



Arbeit und Rente in Deutschland und in Tunesien

- Wie sich das Abkommen auswirkt
- Welche Leistungen Sie bekommen können
- Ihre Ansprechpartner



Leben und arbeiten ohne Grenzen

Sie haben bereits einige Zeit in Tunesien gearbeitet oder wollen dorthin auswandern? Sie sind Tunesier und arbeiten nun in Deutschland?

Vielleicht fragen Sie sich, wie sich die Arbeit in verschiedenen Ländern auf Ihre spätere Rente auswirken wird. Schließlich haben Tunesien und Deutschland unterschiedliche Systeme der Sozialen Sicherheit.

Das stimmt, aber wir können Sie beruhigen. Deutschland und Tunesien haben ein Abkommen geschlossen, um mögliche Nachteile für Sie aufzufangen.

In dieser Broschüre erfahren Sie, was das deutsch-tunesische Sozialversicherungsabkommen ist, wie es sich auf das deutsche Recht auswirkt und welche Ansprüche Sie in Tunesien haben.

Sollten dennoch Fragen offen bleiben, können Sie sich gern jederzeit an uns wenden.

Die Broschüre wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Trotzdem können wir für die Informationen zum ausländischen Recht leider keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Bitte wenden Sie sich für verbindliche Rechtsauskünfte an die jeweils zuständigen Stellen vor Ort.



Inhaltsverzeichnis

- 4 Das Abkommen mit Tunesien**
- 5 Für wen gilt das Abkommen?**
- 6 Wie bin ich versichert?**
- 9 In Deutschland freiwilliges Mitglied sein**
- 11 Deutsche Beiträge erstatten lassen**
- 14 Rehabilitation – wieder fit für Alltag und Beruf**
- 16 Rente – die Grundvoraussetzungen**
- 19 Die richtige deutsche Rente für Sie**
- 32 Bergleute – besondere Leistungen der Knappschaft**
- 33 Die richtige tunesische Rente für Sie**
- 39 Ein oder zwei Rentenansprüche?**
- 41 Rentenbeginn und Rentenantrag**
- 44 Rentenzahlung über Grenzen hinweg**
- 46 Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner**
- 48 Ihre Ansprechpartner in Deutschland und in Tunesien**
- 52 Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung**

Das Abkommen mit Tunesien

Die deutschen Sozialversicherungsgesetze sehen vor, dass Leistungen grundsätzlich nur innerhalb Deutschlands gezahlt werden. International gibt es jedoch immer mehr Verflechtungen. Millionen von Menschen arbeiten in einem fremden Land. Deshalb ist es notwendig, dass soziale Leistungen auch über die Grenzen hinweg gezahlt beziehungsweise in einem anderen Land möglich werden.

Das deutsch-tunesische Sozialversicherungsabkommen ist am 1. August 1986 in Kraft getreten.

Aus diesem Grund gibt es auf dem Gebiet der Sozialversicherung Vereinbarungen zwischen einzelnen Staaten, die sogenannten Sozialversicherungsabkommen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit einer Reihe von Staaten – so auch mit der Republik Tunesien – solche Abkommen geschlossen.

Durch den Abschluss dieses Abkommens ist Deutschland unter anderem auf dem Gebiet der Rentenversicherung mit Tunesien verbunden. Die unterschiedlichen Rentensysteme der beiden Staaten werden untereinander abgestimmt. Im Wesentlichen ist der Erwerb von Rentenansprüchen und die Zahlung von Renten in den jeweils anderen Staat geregelt.

Eine Übersicht über die Abkommen finden Sie auf der Internetseite www.deutsche-rentenversicherung.de.

Das Prinzip aller Sozialversicherungsabkommen lautet: Die Regelungen beziehen sich immer nur auf die beiden Abkommensstaaten. Mehrere Abkommen und Abkommens- und überstaatliches Recht (EU-Recht) dürfen nicht miteinander kombiniert werden.



Für wen gilt das Abkommen?

Das Abkommen gilt grundsätzlich für Deutsche, Tunesier, Flüchtlinge (im Sinne der Genfer Konvention) und Staatenlose. Sie müssen Anwartschaften in der deutschen und der tunesischen Rentenversicherung oder lediglich in einem dieser Systeme haben. Ebenfalls einbezogen sind deren Hinterbliebene, wenn sie Ansprüche von den verstorbenen Versicherten ableiten können.

Das Abkommen ermöglicht, dass Ihre deutschen und tunesischen Zeiten für den Rentenanspruch in Deutschland und Tunesien zusammengerechnet werden können.

Außerdem sorgen die Regelungen dafür, dass Sie Ihre Rente bei Aufenthalt im jeweils anderen Abkommensstaat auch dorthin gezahlt bekommen können.

**Bitte beachten Sie:
Bestimmte Regelungen des Abkommens hängen von Ihrer Staatsangehörigkeit und Ihrem Aufenthaltsort ab. Sie erhalten im Text jeweils besondere Hinweise darauf.**



Wie bin ich versichert?

Ob Sie in Ihrer Auslandstätigkeit pflichtversichert sind oder nicht, richtet sich grundsätzlich nach den Rechtsvorschriften des Staates, in dem Sie arbeiten.

Ihr Wohnsitz oder der Firmensitz spielt keine Rolle.

Arbeiten Sie in Deutschland, wird allein nach deutschem Recht geprüft, ob Versicherungspflicht besteht. Die tunesischen Vorschriften finden keine Anwendung. Bei einer Beschäftigung in Tunesien richtet sich die Versicherungspflicht dagegen nach den tunesischen Rechtsvorschriften.

Das Abkommen sieht jedoch Ausnahmen vor, nach denen Sie trotz einer Beschäftigung im anderen Abkommensstaat nach den Vorschriften Ihres Heimatstaates rentenversichert bleiben können. Das kann beispielsweise eine Entsendung oder eine Ausnahmevereinbarung sein.

Entsendung

Weiterhin rentenversichert nach den deutschen Vorschriften bleiben Sie, wenn Sie Ihr Arbeitgeber im Rahmen eines in Deutschland bestehenden Arbeitsverhältnisses auf seine Rechnung nach Tunesien entsendet, damit Sie dort für ihn arbeiten.

Voraussetzung hierfür ist, dass die Entsendung befristet ist und voraussichtlich nicht länger als zwölf Monate dauert.

Die Entsendung ist auch für Selbständige möglich.

Dauert die Beschäftigung länger als die vorgesehenen zwölf Monate, ist eine Verlängerung auf Antrag möglich, höchstens jedoch für weitere zwölf Monate.

Gleiches gilt für tunesische Arbeitnehmer, die aus Tunesien nach Deutschland entsandt werden. Sie bleiben für die befristete Zeit ihrer Beschäftigung in Deutschland nach tunesischem Recht versichert.

Ausnahmereinbarung

Nicht immer liegen bei einer befristeten Auslandstätigkeit auch alle Voraussetzungen für eine Entsendung vor. Möchten Sie während Ihrer kurzzeitigen Beschäftigung im anderen Abkommensstaat trotzdem nicht nach dortigem Recht versichert werden, kann in besonderen Fällen eine Ausnahmereinbarung getroffen werden. Diese befreit Sie von der Anwendung des ausländischen Rechts.

Eine Ausnahmereinbarung können auch Selbständige beantragen.

**Bitte beachten Sie:
Eine solche Befreiung muss beantragt werden.
Dies müssen Ihr Arbeitgeber und Sie gemeinsam tun.**

Ansprechpartner in Deutschland ist hierfür der

Spitzenverband Bund der Krankenkassen
(GKV-Spitzenverband)

Deutsche Verbindungsstelle

Krankenversicherung – Ausland (DVKA)

Postfach 200464

53143 Bonn

Telefon 0228 9530-0

Telefax 0228 9530-600

E-Mail post@dvka.de

Internet www.dvka.de

Unter www.dvka.de erfahren Sie im Merkblatt „Arbeiten in Tunesien“ mehr zum Thema Entsendung und Ausnahmereinbarung.

Da die Ausnahmevereinbarung regelmäßig nur für die Zukunft abgeschlossen wird, empfehlen wir Ihnen, den Antrag rechtzeitig, das heißt noch vor Ihrer Abreise nach Tunesien beziehungsweise Deutschland zu stellen.

Entsendebescheinigung

Werden Sie entsandt oder treffen Sie eine Ausnahmevereinbarung, müssen Sie sich vor Aufnahme der Beschäftigung im anderen Abkommensstaat eine Entsendebescheinigung ausstellen lassen. Diese dokumentiert, welches Recht für die Dauer der Entsendung für Sie gilt. Es empfiehlt sich, die Bescheinigung rechtzeitig vor Antritt der Entsendung zu beantragen.

Für eine Tätigkeit in Tunesien ist das die Bescheinigung „TN/A 1“.

Für Arbeitnehmer, die aus Deutschland nach Tunesien entsandt werden, stellt die deutsche Krankenkasse, die auch die Rentenversicherungsbeiträge einzieht, die Bescheinigung aus. Sind Sie selbständig oder von der Versicherungspflicht befreit, so wenden Sie sich bitte an die Deutsche Rentenversicherung Bund. Sind Sie nur gesetzlich unfallversichert, ist Ihr Ansprechpartner der zuständige Träger der Unfallversicherung.

Näheres finden Sie auf www.dguv.de unter „Internationales“.

Bitte beachten Sie:

Bei einer Entsendung bleiben die deutschen beziehungsweise die tunesischen Rechtsvorschriften nur dann maßgebend, wenn Sie Deutscher, Tunesier, Flüchtling im Sinne der Genfer Konvention oder Staatenloser sind. Auch eine Ausnahmevereinbarung kann nur abgeschlossen werden, wenn Sie zu diesem Personenkreis gehören.

Besondere Personengruppen

Für Beschäftigte auf Seeschiffen, bei der Regierung oder einem anderen öffentlichen Arbeitgeber der beiden Abkommensstaaten sieht das Abkommen spezielle Regelungen vor.

Bitte fragen Sie Ihren deutschen Rentenversicherungsträger.



In Deutschland freiwilliges Mitglied sein

Mit einer freiwilligen Versicherung können Sie Ihre Rente erhöhen, einen Rentenanspruch erwerben oder Lücken in Ihrer Versicherungsbiografie schließen.

Nähere Informationen enthält unsere Broschüre „Freiwillig rentenversichert – Ihre Vorteile“.

Wenn Sie in Deutschland wohnen und keine Pflichtbeiträge zahlen müssen, können Sie sich unabhängig von Ihrer Staatsangehörigkeit freiwillig in der Deutschen Rentenversicherung versichern. Sie müssen lediglich 16 Jahre alt sein. Ihre Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle.

Als Deutscher können Sie sich unabhängig von Ihrem Wohnsitz immer freiwillig in Deutschland versichern.

Sind Sie Tunesier und leben Sie in einem anderen Mitgliedstaat der EU, können Sie sich in Deutschland freiwillig versichern, wenn Sie bereits einen Beitrag zur Deutschen Rentenversicherung gezahlt haben.

Bei Aufenthalt in Tunesien oder in einem anderen Staat außerhalb der EU sind Sie als Tunesier nicht zur freiwilligen Versicherung in der Deutschen Rentenversicherung berechtigt. Eine Ausnahme besteht nur, wenn Sie bereits vor dem 19. Oktober 1972 einen freiwilligen deutschen Beitrag gezahlt haben.

Das tunesische Recht sieht die freiwillige Versicherung nicht vor.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie schon in Deutschland pflichtversichert sind oder bereits eine deutsche Altersvollrente beziehen, ist eine freiwillige Versicherung ausgeschlossen. Sind Sie aber in Tunesien versicherungspflichtig oder erhalten Sie eine tunesische Altersrente, können Sie sich freiwillig versichern (beispielsweise, wenn Sie nach Deutschland entsandt wurden).

Die aktuellen Beitragswerte entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Deutschen Rentenversicherung.

Beiträge zahlen

Die Höhe und Anzahl Ihrer freiwilligen Beiträge können Sie – zwischen einem Mindest- und Höchstbeitrag – selbst bestimmen. Sie sind nicht an die einmal gewählte Beitragshöhe gebunden. Für die Zukunft können Sie die Beitragshöhe jederzeit ändern oder auch die Zahlung ganz einstellen. Freiwillige Beiträge für das laufende Jahr können Sie nur bis zum 31. März des nächsten Jahres zahlen.

Bevor Sie freiwillige Beiträge zahlen dürfen, muss zunächst Ihr Antrag genehmigt werden. Danach ist es ratsam, die Beiträge bargeldlos entweder durch Abbuchung von Ihrem Konto oder dem Konto eines Beauftragten bei einem Geldinstitut in Deutschland zu zahlen. Auch eine Überweisung aus dem In- oder Ausland ist möglich.

Ihre Ansprechpartner

Wenn Sie die freiwillige Versicherung beantragen wollen, wenden Sie sich bitte an den Versicherungsträger, der Ihr Versicherungskonto führt beziehungsweise zuletzt geführt hat. Wohnen Sie in Deutschland und haben Sie noch nie Beiträge zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, können Sie den Antrag bei jedem Versicherungsträger stellen.

Bitte lesen Sie das Kapitel „Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung“.



Deutsche Beiträge erstatten lassen

Wenn Sie als Tunesier für einige Zeit in Deutschland gearbeitet und Beiträge gezahlt haben und nun nach Tunesien zurückkehren, möchten Sie sich vielleicht Ihre Beiträge erstatten lassen.

Durch eine Beitragserstattung wird das Versicherungsverhältnis aufgelöst.

Die Erstattung der deutschen Beiträge kommt für Sie in Zusammenhang mit dem Abkommen insbesondere dann in Betracht, wenn Sie

- Tunesier sind,
- sich dauernd außerhalb der EU aufhalten – beispielsweise in Tunesien,
- in Deutschland nicht mehr pflichtversichert sind und
- vor dem 19. Oktober 1972 keinen freiwilligen deutschen Beitrag gezahlt haben.

Außerdem müssen seit dem Wegfall der Versicherungspflicht in Deutschland 24 Kalendermonate vergangen sein und es darf nicht erneut zur Versicherungspflicht in Deutschland gekommen sein. Die Versicherungspflicht in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien oder der Türkei steht der Versicherungspflicht in Deutschland gleich. Die Möglichkeit der Beitragserstattung besteht dann nicht.

Eine Versicherungspflicht in Tunesien spielt dagegen keine Rolle.

Haben Sie zudem kein Recht auf eine freiwillige Versicherung, kommt eine Beitragserstattung – unabhängig von der Anzahl der deutschen Beiträge – in Betracht.

**Bitte beachten Sie:
Dieser Anspruch auf Beitragserstattung entsteht grundsätzlich erst nach dem Verlassen der EU.**

Sollten Sie den Antrag noch vor der Ausreise stellen, erfüllen Sie zu diesem Zeitpunkt nicht die Wartefrist von 24 Kalendermonaten. Sie können die Beitragserstattung erst erhalten, wenn Sie den Nachweis vorgelegt haben, dass Sie sich dauernd außerhalb der EU aufhalten.

Unser Tipp:

Wir empfehlen Ihnen daher, den Antrag erst dann zu stellen, wenn Sie Ihren Wohnsitz nach Tunesien oder in einen anderen Staat außerhalb der EU verlegt und die Wartefrist von 24 Kalendermonaten erfüllt haben.

Als Tunesier mit gewöhnlichem Aufenthalt innerhalb der EU und als Deutscher – unabhängig von Ihrem Aufenthalt – ist für Sie die Beitragserstattung ausgeschlossen, weil Sie das Recht haben, freiwillige deutsche Beiträge zu zahlen.

Zur freiwilligen Versicherung lesen Sie bitte ab Seite 9.

Die Regelaltersgrenze wird schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Näheres finden Sie auf Seite 20 bis 22.

Erstattung im Alter

Haben Sie die Regelaltersgrenze erreicht und für weniger als fünf Jahre Beiträge gezahlt, können Sie eine Beitragserstattung beantragen. Hinter dieser Regelung steckt der Gedanke, dass Sie mit weniger als fünf Beitragsjahren keinen Anspruch auf eine Rente haben.

Beide Erstattungsmöglichkeiten gelten unabhängig von Ihrer Staatsangehörigkeit und Ihrem Aufenthaltsort sowie ohne Beachtung einer Wartefrist.

**Bitte beachten Sie:
Für die fünf Jahre (allgemeine Wartezeit) werden die deutschen und die tunesischen Zeiten zusammengerechnet.**

Die deutschen Beiträge können nicht zurückgezahlt werden, wenn Sie bereits eine ausländische Rente erhalten und diese Rente nur gezahlt werden kann, weil deutsche und ausländische Beiträge hierfür zusammengerechnet wurden.

**Bitte beachten Sie:
Die Beiträge können auch dann nicht erstattet werden, wenn Sie aus ihnen bereits eine Sach- oder Geldleistung erhalten haben. Das kann zum Beispiel eine Leistung zur medizinischen Rehabilitation gewesen sein.**

Mehr dazu erfahren Sie in der Broschüre „Beitrags-erstattung“.

Das tunesische Recht sieht bei Erreichen der Altersgrenze unter gewissen Voraussetzungen eine Beitrags-erstattung vor.

Pflichtbeiträge von Arbeitnehmern werden in der Höhe erstattet, in der sie vom Versicherten getragen wurden, freiwillige Beiträge zur Hälfte. Der Anteil des Arbeitgebers an Ihren Beiträgen wird nicht erstattet. Die Beitrags-erstattung müssen Sie bei Ihrem deutschen Rentenversicherungsträger beantragen.

Bevor Sie einen Antrag stellen, sollten Sie unbedingt feststellen lassen, ob Sie durch eine Erstattung tunesische Rentenansprüche, die nur durch die Zusammenrechnung mit deutschen Zeiten bestehen, verlieren würden.



Rehabilitation – wieder fit für Alltag und Beruf

Die Deutsche Rentenversicherung gewährt neben den Renten auch Leistungen zur medizinischen Rehabilitation oder zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie Präventionsleistungen. Mit ihnen sollen Krankheiten und Behinderungen verhindert oder überwunden und die Betroffenen wieder fit für Alltag und Beruf gemacht werden.

Für eine solche Leistung müssen Sie einige persönliche Voraussetzungen und eine bestimmte Mindestversicherungszeit, auch Wartezeit genannt, erfüllen.

Bitte beachten Sie:

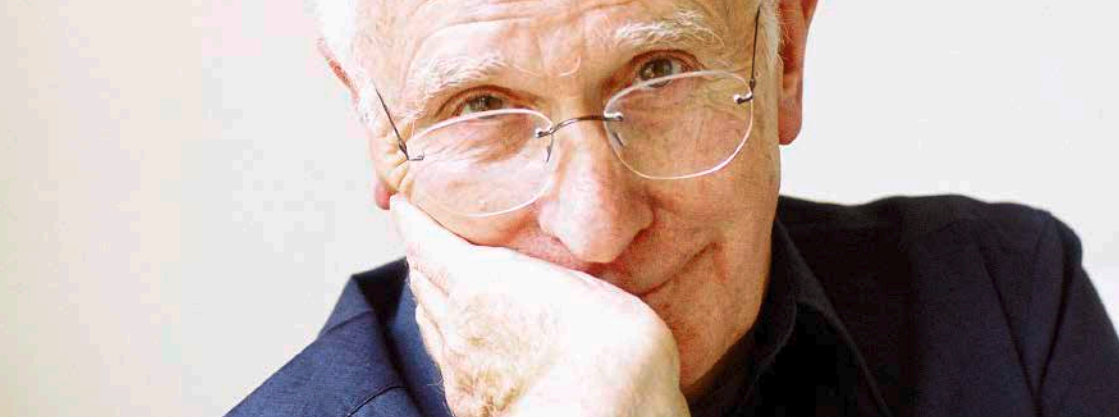
Ihre deutschen und tunesischen Zeiten können bei der Wartezeitprüfung für Rehabilitationsleistungen nicht zusammengerechnet werden. Das heißt: Sie müssen die Wartezeit allein mit deutschen Zeiten erfüllen.

Personen mit Aufenthalt im Ausland müssen, wenn sie den Antrag stellen, Pflichtmitglied der Deutschen Rentenversicherung sein. Daher werden für Sie, wenn Sie in Tunesien wohnen, in der Regel Rehabilitationsleistungen nicht in Frage kommen.

Unser Tipp:

Ausführliche Informationen zu den Rehabilitationsleistungen in Deutschland finden Sie in unseren Broschüren:

- „Mit Rehabilitation wieder fit für den Job“
- „Medizinische Rehabilitation: Wie sie Ihnen hilft“
- „Berufliche Rehabilitation: Ihre neue Chance“
- „RV-Fit“



Rente – die Grundvoraussetzungen

Um eine Rente zu erhalten, müssen Sie im Allgemeinen bestimmte Voraussetzungen erfüllt haben. Das können beispielsweise ein bestimmtes Lebensalter und eine vorgeschriebene Mindestversicherungszeit sein.

Die Vorschriften variieren von Land zu Land. Es überrascht daher nicht, dass das Rentenalter in Tunesien und in Deutschland unterschiedlich ist. In Tunesien erhalten bestimmte Berufsgruppen ihre Altersrente in der Regel mit 60 Jahren. In Deutschland wird die Regelaltersgrenze seit 2012 schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben.

Dadurch, dass Deutschland mit Tunesien ein Abkommen geschlossen hat, gehen Ihnen die Beiträge, die Sie im Laufe Ihres Lebens in diesen beiden Ländern gezahlt haben, nicht verloren. Ihre einmal erworbenen Rechte werden geschützt.

Grundsätzlich gilt: Beiträge, die Sie im jeweiligen Abkommensstaat gezahlt haben, verbleiben beim dortigen Versicherungsträger. Jeder Abkommensstaat, in dem Sie versichert waren, zahlt Ihnen eine Rente, wenn Sie die dortigen Voraussetzungen erfüllt haben.

Erfüllen Sie die Voraussetzungen allein in einem Abkommensstaat nicht, werden auch die Zeiten im jeweils

anderen Staat berücksichtigt. So können Sie vielleicht doch noch eine Rente erhalten. Haben Sie beispielsweise die Anspruchsvoraussetzungen allein nach deutschem Recht nicht erfüllt, werden alle Zeiten, die Sie in Tunesien zurückgelegt haben, zusätzlich berücksichtigt. Es zählen alle Zeiten, die Sie bis zum deutschen Leistungsfall (beispielsweise dem Eintritt der Erwerbsminderung) zurückgelegt haben.

Bitte beachten Sie:

Es zählen nur Zeiten aus Deutschland und Tunesien. Eine Zusammenrechnung mit Zeiten anderer Abkommensstaaten oder anderer EU-Staaten ist nicht möglich.

Mindestversicherungszeit

Voraussetzung für jede deutsche und tunesische Rente ist, dass Sie für eine bestimmte Zeit Beiträge gezahlt haben.

Diese Mindestversicherungszeit, auch Wartezeit genannt, beträgt in der Deutschen Rentenversicherung je nach Rentenart 5, 35 oder 45 Jahre.

Weitere Informationen zu den deutschen Zeiten finden Sie in der Broschüre „Rente: Jeder Monat zählt“.

Bei bestimmten Rentenarten zählen für die Wartezeit neben den Beitragszeiten auch andere Zeiten mit. Das können zum Beispiel Zeiten sein, in denen Sie krank, schwanger oder arbeitslos waren oder Kinder erzogen haben.

Für alle Wartezeiten in der deutschen Rentenversicherung zählen auch entsprechende tunesische Zeiten mit, die in Tunesien für die Prüfung Ihres Rentenanspruchs zur Verfügung stehen. Voraussetzung für die Zusammenrechnung mit tunesischen Versicherungszeiten zur Erfüllung der Wartezeit ist, dass mindestens ein auf die Wartezeit anrechenbarer Monat vorhanden ist.

Die Wartezeit für tunesische Renten an Arbeitnehmer aus dem Privaten Sektor (Allgemeines System) beträgt je nach Rentenart entweder 60, 120, 180 oder 360 Monate.

Für diese Wartezeiten zählen Pflichtbeiträge und den Pflichtbeiträgen gleichgestellte Zeiten. Gleichgestellte Zeiten sind beispielsweise Zeiten, in denen Sie krank oder schwanger waren. Auch Zeiten der Invalidität können gleichgestellte Zeiten sein. Diese können aber nur auf die Wartezeit für eine Altersrente angerechnet werden.

Es zählen auch alle deutschen Zeiten mit, die in Deutschland für die Prüfung Ihres Rentenanspruchs zur Verfügung stehen.

Besondere versicherungsrechtliche Voraussetzungen

Bei einigen deutschen Renten müssen Sie neben der Wartezeit auch besondere versicherungsrechtliche Voraussetzungen erfüllen. Hier müssen Sie in bestimmten Zeiträumen genügend Pflichtbeiträge für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit gezahlt haben.

Die geforderte Anzahl an Pflichtbeiträgen können Sie natürlich auch mit entsprechenden tunesischen Pflichtbeiträgen erfüllen.



Die richtige deutsche Rente für Sie

Die Deutsche Rentenversicherung zahlt Ihnen eine Rente, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können, im Alter und im Todesfall an Ihre Angehörigen.

Wir wollen Sie zunächst darüber informieren, welche Leistungen die Deutsche Rentenversicherung zu bieten hat. Welchen Einfluss das Abkommen mit Tunesien darauf nimmt und wie es Ihnen bei Ihrem Anspruch helfen kann, erfahren Sie im Kapitel „Rente – die Grundvoraussetzungen“.

Unser Tipp:

Wenn Sie wissen möchten, für welche deutschen Renten Sie bereits die Voraussetzungen erfüllen, beantragen Sie bei Ihrem deutschen Versicherungsträger eine Rentenauskunft. In dieser finden Sie alle Informationen.

Renten wegen Erwerbsminderung

Diese Rente erhalten Sie, wenn Sie

- wegen Krankheit oder Behinderung erwerbsgemindert sind,
- die Wartezeit von fünf Jahren erfüllen und

Die Rente wird längstens bis zur Regelaltersgrenze gezahlt. Danach erhalten Sie dann die Regelaltersrente.

- in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung drei Jahre Pflichtbeiträge für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit zurückgelegt haben oder
- vor dem 1. Januar 1984 die Wartezeit von fünf Jahren erfüllt haben und jeder Monat vom 1. Januar 1984 bis zum Eintritt des Leistungsfalls mit Anwartschaftserhaltungszeiten belegt ist.

Ihr Rentenversicherungsträger prüft anhand ärztlicher Unterlagen, ob Sie erwerbsgemindert sind. Die Rente wegen voller Erwerbsminderung erhalten Sie, wenn Sie weniger als drei Stunden pro Tag arbeiten können. Ist es Ihnen möglich, mindestens drei, aber weniger als sechs Stunden täglich zu arbeiten, erhalten Sie die Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung. Diese ist nur halb so hoch wie die Rente wegen voller Erwerbsminderung.

Ausführliche Informationen finden Sie in der Broschüre „Erwerbsminderungsrente: Das Netz für alle Fälle“.

Die Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit erhalten Sie grundsätzlich befristet und zwar höchstens für drei Jahre. Sie kann verlängert werden, wenn die gesundheitlichen Einschränkungen weiter vorliegen.

Altersrenten

In Deutschland können verschiedene Altersrenten gezahlt werden. Für die Rentenarten gibt es unterschiedliche Altersgrenzen. Als Regelaltersgrenze gilt zum Beispiel im Jahr 2022 für diejenigen, die 1957 geboren sind, ein Alter von 65 Jahren und 11 Monaten. Welche Altersrente Sie erhalten können, hängt auch von Ihrer Versicherungsdauer und weiteren Voraussetzungen ab.

Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Lebenserwartung und sinkender Geburtenzahlen wurde die schrittweise Anhebung der Altersgrenzen unter anderem für die Regelaltersrente auf 67 Jahre beschlossen, um die Stabilität der gesetzlichen Rentenversicherung zu erhalten.

Beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1947 erfolgt die Anhebung seit 2012 zunächst in Ein-Monats-, von 2024 an in Zwei-Monats-Schritten, sodass dann für Versicherte ab dem Jahrgang 1964 die Regelaltersgrenze von 67 Jahren gilt.

Anhebung der Altersgrenze auf 67			
Versicherte Geburtsjahr	Angehörung um Monate	auf das Alter Jahr	Monate
1955	9	65	9
1956	10	65	10
1957	11	65	11
1958	12	66	0
1959	14	66	2
1960	16	66	4
1961	18	66	6
1962	20	66	8
1963	22	66	10
1964	24	67	0

In Deutschland müssen Sie bei vorzeitiger Inanspruchnahme einer Altersrente mit einem dauerhaften Rentenabschlag rechnen. Für jeden Monat, den Sie Ihre Rente vorzeitig, also vor der gesetzlich angehobenen Altersgrenze in Anspruch nehmen, wird Ihre Rente um 0,3 Prozent gekürzt.

Bitte beachten Sie:

Auch bei den Altersrenten vor dem 65. Lebensjahr kommt es durch die „Rente mit 67“ zur Anhebung des Renteneintrittsalters. Wenn Sie erfahren möchten, ob und inwieweit Sie von dieser Rechtsänderung betroffen sind, lesen Sie unsere Broschüre „Rente mit 67: Wie Sie Ihre Zukunft planen können“.

Damit Sie die Höhe Ihres Abschlags bestimmen können, können Sie den Beginn Ihrer Rente selbst festlegen. Bevor Sie sich jedoch für eine bestimmte Altersrente entscheiden, sollten Sie bedenken, dass es später nicht mehr möglich ist, in eine andere Altersrente (mit geringeren Abschlägen) zu wechseln. Diese Entscheidung treffen Sie für immer. Bitte lassen Sie sich beraten. Das ist auch wichtig, weil es in einigen Fällen Ausnahmeregelungen gibt.

Unser Tipp:

Ausführliche Informationen zu allen Altersrenten enthält die Broschüre „Die richtige Altersrente für Sie“.

Regelaltersrente

Anspruch auf die Regelaltersrente haben Sie, wenn Sie

- die Regelaltersgrenze erreicht und
- die Wartezeit von fünf Jahren erfüllt haben.

Zur Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre lesen Sie bitte die Seiten 20 und 21.

Wurden Sie vor 1947 geboren, ist ihre Regelaltersgrenze der 65. Geburtstag. Sind Sie jünger, wird die Altersgrenze schrittweise auf den 67. Geburtstag angehoben.

Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67

Geburtsjahr	Anhebung auf das Alter	
	Jahr	Monat
1955	65	9
1956	65	10
1957	65	11
1958	66	0
1959	66	2
1960	66	4
1961	66	6
1962	66	8
1963	66	10
1964	67	0

Altersrente für besonders langjährig Versicherte

Diese Altersrente zahlen wir Ihnen, wenn Sie

- die Wartezeit von 45 Jahren erfüllt haben und
- die Altersgrenze erreicht haben.

Wurden Sie vor 1953 geboren, liegt die Altersgrenze für diese Rente bei 63 Jahren. Sind Sie zwischen 1953 und 1963 geboren, wird die Altersgrenze stufenweise angehoben. Wenn Sie 1964 oder später geboren wurden, liegt sie bei 65 Jahren.

Anhebung der Altersgrenze

Geburtsjahr	Anhebung auf das Alter	
	Jahr	Monat
1955	63	6
1956	63	8
1957	63	10
1958	64	0
1959	64	2
1960	64	4
1961	64	6
1962	64	8
1963	64	10
1964	65	0

Altersrente für langjährig Versicherte

Diese Altersrente erhalten Sie, wenn Sie

- die Wartezeit von 35 Jahren zurückgelegt haben und
- die Altersgrenze erreicht haben.

Sind Sie vor 1949 geboren, liegt die Altersgrenze bei 65 Jahren. Sind Sie zwischen 1949 und 1963 geboren, wird die Altersgrenze stufenweise angehoben. Wenn Sie 1964 oder später geboren wurden, liegt sie bei 67 Jahren. Sie können diese Altersrente jedoch bereits mit 63 Jahren vorzeitig in Anspruch nehmen. Bitte bedenken Sie aber, dass Sie Rentenabschläge in Höhe von 0,3 Prozent pro Monat in Kauf nehmen müssen, maximal 14,4 Prozent.

Anhebung der Altersgrenze

Geburtsjahr	Anhebung auf das Alter		Abschlag in Prozent zum Beispiel mit 63 Jahren
	Jahr	Monat	
1955	65	9	9,9
1956	65	10	10,2
1957	65	11	10,5
1958	66	0	10,8
1959	66	2	11,4
1960	66	4	12,0
1961	66	6	12,6
1962	66	8	13,2
1963	66	10	13,8
1964	67	0	14,4

Altersrente für schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehinderter Mensch können Sie eine Rente erhalten, wenn Sie

- die Wartezeit von 35 Jahren erfüllen,
- bei Beginn der Rente schwerbehindert sind und
- die Altersgrenze erreicht haben.

Bitte beachten Sie:

Sie müssen als schwerbehindert im Sinne des deutschen Rechts mit einem Grad von mindestens 50 Prozent anerkannt sein (also einen Schwerbehindertenausweis oder -bescheid vorlegen können). Eine nach tunesischem Recht anerkannte Behinderung steht der deutschen nicht gleich. Wohnen Sie in Tunesien, stellt das Versorgungsamt Hamburg den Grad der Behinderung nach deutschem Recht fest.

Sind Sie zwischen 1952 und 1963 geboren, wird die Altersgrenze für eine abschlagsfreie Rente stufenweise angehoben. Wenn Sie 1964 oder später geboren wurden,

liegt sie bei 65 Jahren. Sie können die Altersrente jedoch vorzeitig mit einem dauerhaften Abschlag in Anspruch nehmen. Auch das Alter, zu dem die Rente vorzeitig in Anspruch genommen werden kann, wird schrittweise von 60 auf 62 Jahre angehoben.

Anhebung der Altersgrenze auf 65

Geburtsjahr	Anhebung auf das Alter		frühestmöglicher Rentenbeginn mit Abschlag von 10,8 Prozent	
	Jahr	Monat	Jahre	Monate
1957	63	11	60	11
1958	64	0	61	0
1959	64	2	61	2
1960	64	4	61	4
1961	64	6	61	6
1962	64	8	61	8
1963	64	10	61	10
1964	65	0	62	0

Die Kontaktdaten finden Sie ab Seite 48.

Vertrauensschutzregelungen ermöglichen es Ihnen unter Umständen, Ihre Rente mit 60 oder 63 Jahren abschlagsfrei zu beanspruchen. Informieren Sie sich dazu bitte bei Ihrem Rentenversicherungsträger.

Vorzeitiger und hinausgeschobener Rentenbeginn

Die Altersrente für langjährig Versicherte und für schwerbehinderte Menschen können Sie monatsweise vorzeitig in Anspruch nehmen. Dabei wird Ihre Rente je Monat des vorgezogenen Beginns um 0,3 Prozent gemindert. Möchten Sie die Rente bereits beispielsweise ein Jahr vor dem regulären Rentenbeginn in Anspruch nehmen, dann ist diese Rente 3,6 Prozent ($12 \times 0,3$ Prozent) niedriger als die Vollrente.

Diese Minderung ist dauerhaft, auch über die Vollendung der Regelaltersgrenze hinaus. Auswirkung hat dies auch auf eine gegebenenfalls zu zahlende Hinterbliebenenrente, die dann entsprechend niedriger ist.

Die Minderung können Sie durch Zahlung zusätzlicher Beiträge nach Vollendung des 50. Lebensjahres ausgleichen. Lassen Sie sich rechtzeitig von Ihrem Rentenversicherungsträger beraten, damit Sie wissen, wann und mit welchen Abschlägen Sie in Rente gehen können.

Erfüllen Sie die Voraussetzungen für eine Regelaltersrente, nehmen diese jedoch nicht in Anspruch, so erhöht sich die Rente pro Monat um 0,5 Prozent. Nehmen Sie die Rente beispielsweise ein Jahr nach der Regelaltersgrenze in Anspruch, ist sie somit um 6 Prozent ($12 \times 0,5$ Prozent) höher. Auch eine sich gegebenenfalls anschließende Hinterbliebenenrente würde dann entsprechend höher ausfallen.

Renten an Witwen und Witwer

Nach dem Tod des Ehepartners können Sie eine Witwen- oder Witwerrente erhalten, wenn der verstorbene Ehepartner bis zum Tod eine Rente bezog oder die Wartezeit von fünf Jahren erfüllt hat oder diese (zum Beispiel durch einen Arbeitsunfall in Deutschland) vorzeitig erfüllt ist.

**Bitte beachten Sie:
Gleichgeschlechtliche Partner, die eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingegangen sind, stehen in allen Punkten den Partnern einer gültigen Ehe gleich.**

Um eine Rente erhalten zu können, müssen Sie zum Zeitpunkt des Todes mindestens ein Jahr verheiratet gewesen sein. Diese Mindestdauer von einem Jahr gilt nur dann nicht, wenn Sie vor dem 1. Januar 2002 geheiratet haben oder die Ehe nicht aus Versorgungsgründen geschlossen wurde. Sie dürfen nicht wieder geheiratet haben.

Die Witwen- oder Witwerrente kann als kleine oder große Rente gezahlt werden. Um eine große Rente zu erhalten, müssen Sie

- mindestens 45 Jahre alt sein oder
- vermindert erwerbsfähig sein oder
- ein eigenes Kind oder ein Kind des Verstorbenen erziehen, das das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, oder
- in häuslicher Gemeinschaft für ein eigenes Kind oder ein Kind des Verstorbenen sorgen, das wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten.

Bitte beachten Sie:

Das für eine große Witwen- oder Witwerrente vorgeschriebene Lebensalter wird seit 2012 schrittweise von 45 Jahren auf 47 Jahre angehoben. Lesen Sie hierzu auch unsere Broschüre „Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten“.

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, erhalten Sie eine kleine Witwen-/Witwerrente. Diese wird für längstens 24 Kalendermonate nach dem Tod des Versicherten gezahlt. Sie beträgt 25 Prozent der Versichertenrente. Die große Witwen-/Witwerrente wird dauerhaft gezahlt. Sie beträgt in der Regel 55 Prozent der Versichertenrente.

Wenn Sie vor dem 1. Januar 2002 geheiratet haben und ein Ehegatte vor dem 2. Januar 1962 geboren ist, wird auch die kleine Witwen-/Witwerrente unbegrenzt gezahlt. Die große Witwen- oder Witwerrente beträgt hier 60 Prozent der Versichertenrente.

Keinen Anspruch auf eine Witwen- oder Witwerrente haben Sie, wenn ein Rentensplitting durchgeführt wurde.

Ausführliche Informationen zu allen Hinterbliebenenrenten enthält unsere Broschüre „Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten“.

Heiraten Sie als Witwe oder Witwer erneut, fällt Ihr Anspruch auf Hinterbliebenenrente weg. Sie können auf Antrag eine Abfindung Ihrer Rente erhalten. Diese beträgt das 24-Fache des Durchschnittsbetrages der Rente der letzten zwölf Monate. Bei einer kleinen Witwen- oder Witwerrente, auf die maximal ein Anspruch für 24 Kalendermonate besteht, ist die Abfindung auf den nicht verbrauchten Restbetrag bis zum Ende der Rentenlaufzeit begrenzt.

Beispiel:

Rentner Willi B. ist im Januar 2020 gestorben. Seine Witwe Ulla B. erhält seit Februar 2020 eine große Witwenrente. Sie heiratet im Februar 2022 erneut, damit endet ihre Witwenrente am 28. Februar 2022. In den maßgeblichen zwölf Monaten vor dem Wegfall der Rente (März 2021 bis Februar 2022) erhielt Ulla B. durchschnittlich 520 Euro Witwenrente (vor Abzug von Eigenanteilen zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner). Die Abfindung beträgt das 24-Fache dieses Durchschnittsbetrages, also 12480 Euro.

Waisenrenten

Eine Waisenrente (Halbwaisenrente) kann nach dem Tod des Versicherten gezahlt werden, wenn der Verstorbene

- bis zum Tode eine Rente bezogen hat oder
- zum Zeitpunkt des Todes die Wartezeit von fünf Jahren erfüllt hat oder diese vorzeitig erfüllt ist (zum Beispiel durch einen Arbeitsunfall in Deutschland).

Stirbt auch der zweite Elternteil, wird eine Vollwaisenrente gezahlt.

Eine Waisenrente erhalten leibliche und adoptierte Kinder des Verstorbenen und in seinen Haushalt aufgenommene Stief- oder Pflegekinder. Auch Enkel und



Geschwister des Verstorbenen, die in seinen Haushalt aufgenommen und von ihm überwiegend unterhalten wurden, können Waisenrente erhalten. Die Waisenrente wird grundsätzlich bis zum 18. Geburtstag des Kindes gezahlt.

Darüber hinaus wird die Rente nur unter bestimmten Voraussetzungen (zum Beispiel bei Schul- beziehungsweise Berufsausbildung oder Behinderung) längstens bis zum 27. Geburtstag gezahlt.

Renten und Einkommen

Beziehen Sie neben einer Rente wegen Erwerbsminderung Einkommen, dürfen Sie bestimmte Hinzuverdienstgrenzen nicht überschreiten. In- und ausländische (beispielsweise tunesische) Arbeitsentgelte und -einkommen wirken sich gleichermaßen aus. Überschreiten Sie die Hinzuverdienstgrenze, wird Ihnen die Rente nur noch als Teilrente oder gar nicht mehr gezahlt.

**Bitte beachten Sie:
Bei Erwerbsminderungsrenten werden als
Einkommen auch bestimmte Sozialleistungen
berücksichtigt.**

Bei Hinterbliebenenrenten wird nach den ersten drei Monaten nach dem Tod des Versicherten Ihr eigenes Einkommen, das den Freibetrag übersteigt, zu 40 Prozent angerechnet. Berücksichtigt werden auch Sozialleistungen, Vermögenseinkommen und vergleichbare ausländische (beispielsweise tunesische) Einkommen.

Bei Waisenrenten wird Einkommen erst berücksichtigt, wenn die Waise über 18 Jahre alt ist.

Unser Tipp:

Weitere Informationen zur Anrechnung von Einkommen finden Sie in diesen Broschüren:

- „Altersrente: Unbegrenzt hinzuverdienen“
- „Erwerbsminderungsrente: So viel können Sie hinzuverdienen“
- „Hinterbliebener: So viel können Sie hinzuverdienen“

Grundrentenzuschlag

Zum 1. Januar 2021 wurde in der Rente ein neuer sozialer Ausgleich eingeführt – der Grundrentenzuschlag, auch Grundrente genannt. Durch den Zuschlag werden Personen mit unterdurchschnittlichem Einkommen in der Rente besser abgesichert. Es gibt ihn nicht nur in neuen Renten, auch die rund 26 Millionen Bestandsrenten wurden überprüft, ob sie um einen Grundrentenzuschlag zu erhöhen sind. Ein Antrag ist dafür nicht zu stellen, da der Anspruch auf den Zuschlag automatisch geprüft wird.

Um einen Grundrentenzuschlag zu erhalten, müssen Sie mindestens 33 Jahre mit sogenannten Grundrentenzeiten in der Rente haben. Zu den Grundrentenzeiten zählen:

- Pflichtbeiträge aus Berufstätigkeit oder Selbständigkeit,
- Pflichtbeitragszeiten für Kindererziehung und Pflege von Angehörigen,

- Zeiten der Leistungen bei Krankheit oder Rehabilitation,
- Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung und
- Ersatzzeiten (zum Beispiel Zeiten des Kriegsdienstes, der Kriegsgefangenschaft oder der politischen Haft in der DDR).

Nicht gezählt werden:

- Zeiten des Bezuges von Arbeitslosengeld I und II oder Bürgergeld,
- Zeiten der Schulausbildung,
- die Zurechnungszeit, also der für die Rente fiktiv verlängerte Versicherungsverlauf zur Erhöhung einer Erwerbsminderungsrente oder einer Rente wegen Todes,
- freiwillige Beiträge,
- Zeiten einer geringfügigen Beschäftigung (Minijob) ohne eigene Beitragszahlung und
- Zeiten von Kalendermonaten, die durch einen Versorgungsausgleich oder Rentensplitting ermittelt worden sind.

Ab 35 Jahren mit Grundrentenzeiten gibt es den vollen Zuschlag, zwischen 33 und 35 Jahren nur den anteiligen. Um einen Grundrentenzuschlag zu erhalten, muss außerdem Ihr Verdienst in den Grundrentenzeiten zwischen 30 und 80 Prozent des Durchschnittsentgelts aller Versicherten gelegen haben. Schließlich wird geprüft, ob Sie und Ihr Ehe- oder eingetragener Lebenspartner während des Rentenbezugs bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreiten.

Bei der Prüfung der mindestens 33 Jahre mit Grundrentenzeiten werden die Beitragszeiten in der tunesischen Rentenversicherung mitgezählt.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Grundrente: Zuschlag zur Rente“.

Der Zuschlag selbst wird aber nur aus deutschen Zeiten berechnet. Zeiten mit geringen Einkommen in Tunesien werden durch den Zuschlag nicht aufgewertet.

Bergleute – besondere Leistungen der Knappschaft

Für Beschäftigte im Bergbau gibt es wegen der besonderen Belastungen und Risiken, denen sie ausgesetzt sind, im deutschen Recht besondere Regelungen und einen besonderen Rentenversicherungsträger. Das Abkommen mit Tunesien wirkt sich auch auf diesen Personenkreis aus.

Die knappschaftliche Rentenversicherung kennt neben den Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung besondere knappschaftliche Leistungen:

- Rente für Bergleute, die im Bergbau vermindert berufsfähig sind,
- Rente für Bergleute nach Vollendung des 50. Lebensjahres,
- Altersrente für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute,
- Knappschaftsausgleichsleistung.

Unser Tipp:

Alle weiteren Einzelheiten lesen Sie bitte in der Broschüre „Bergleute und ihre Rente: So sind Sie gesichert“. Oder fragen Sie die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See. Die Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 49 und 54.



Die richtige tunesische Rente für Sie

Die tunesische Rentenversicherung zahlt Ihnen Renten wegen Invalidität, Altersrenten und Hinterbliebenenrenten (Witwen-/Witwerrente oder Waisenrente).

In diesem Kapitel erfahren Sie, wann Sie eine dieser Renten beanspruchen können.

Bitte beachten Sie:

Als deutscher Rentenversicherungsträger können wir Ihnen nur einen allgemeinen Überblick über die tunesischen Renten geben. Für verbindliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen tunesischen Rentenversicherungsträger. Diesen finden Sie im Kapitel „Ihre Ansprechpartner in Deutschland und Tunesien“.

Die gesetzliche Rentenversicherung Tunesiens gliedert sich in zwei Sektoren, den öffentlichen Sektor und den privaten Sektor (Allgemeines System). Im privaten Sektor sind alle Arbeitnehmer außerhalb des öffentlichen Dienstes (einschließlich landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Fischer), Selbständige, Bergarbeiter und Seeleute versichert. Im öffentlichen Sektor sind die im öffentlichen

Dienst beschäftigten Arbeiter und Angestellten versichert.

Wir wollen Sie an dieser Stelle darüber informieren, welche Leistungen die tunesische Rentenversicherung aus dem privaten Sektor an nichtlandwirtschaftliche Arbeitnehmer zu bieten hat.

Welchen Einfluss das deutsch-tunesische Sozialversicherungsabkommen darauf nimmt und wie es Ihnen bei Ihrem Anspruch helfen kann, erfahren Sie im Kapitel „Rente – die Grundvoraussetzungen“.

Die Invaliditätsrente wird längstens bis zum Erreichen des für die Altersrente vorgeschriebenen Lebensalters gezahlt. Danach erhalten Sie Altersrente.

Invaliditätsrente

Diese Rente erhalten Sie, wenn Sie

- invalide sind, das heißt, Ihre Erwerbsfähigkeit um mindestens zwei Drittel gemindert ist,
- jegliche Erwerbstätigkeit aufgegeben haben und
- die Wartezeit von 60 Monaten erfüllen.

Ob Sie invalide sind, prüft der medizinische Ausschuss der Caisse Nationale de Sécurité Sociale anhand ärztlicher Unterlagen. Bei der Beurteilung werden nur gesundheitliche Einschränkungen berücksichtigt.

Ist die Invalidität die Folge eines Unfalls (kein Arbeitsunfall), können Sie als Arbeitnehmer die Wartezeit auch mit einer geringeren Versicherungszeit erfüllen. Voraussetzung ist allerdings, dass Sie zum Unfallzeitpunkt nach tunesischem Recht rentenversicherungspflichtig waren.

Bitte beachten Sie:

Ist die Invalidität die Folge eines Arbeitsunfalls, kann eine Rente von der Caisse Nationale d'Assurance Maladie (CNAM) gezahlt werden.



Altersrente

Anspruch auf diese Rente haben Sie, wenn Sie

- 60 Jahre alt sind,
- die Erwerbstätigkeit aufgegeben haben und
- die Wartezeit von 120 Monaten erfüllen.

Für Bergleute, Fernfahrer und Arbeiter in Glashütten oder Bleiießereien beträgt das maßgebende Lebensalter 55 Jahre.

Haben Sie das gesetzliche Rentenalter erreicht, ohne dass Sie die erforderliche Wartezeit von 120 Monaten erfüllen, können Sie die Altersrente nach Aufgabe der Erwerbstätigkeit mit einer Wartezeit von 60 Monaten proportional erhalten.

Vorzeitiger Bezug der Altersrente

Ab dem 55. Geburtstag können Sie die Altersrente vorzeitig beziehen, wenn Sie

- die Erwerbstätigkeit aufgegeben haben und die Wartezeit von 360 Monaten erfüllen.

Ab dem 50. Geburtstag können Sie die Altersrente vorzeitig beziehen, wenn Sie

- die Erwerbstätigkeit wegen vorzeitigem Verschleiß des Organismus aufgegeben haben und die Wartezeit von 60 Monaten erfüllen oder

- die Erwerbstätigkeit aufgegeben haben, im Zeitpunkt der Aufgabe der Tätigkeit Mutter von drei lebenden Kindern sind und die Wartezeit von 180 Monaten erfüllen oder
- die Erwerbstätigkeit aufgegeben haben, die Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen erfolgte und von einem Kontrollausschuss geprüft wurde, Sie sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben und die Arbeitslosigkeit mindestens sechs Monate andauert, ohne dass Ihnen in dieser Zeit eine Arbeit angeboten wurde, und Sie die Wartezeit von 20 Trimestern erfüllen.

Renten an Witwen und Witwer

Nach dem Tod des Ehepartners können Sie eine Witwen- oder Witwerrente erhalten, wenn der verstorbene Ehepartner

- bis zum Tod eine Rente bezogen hat oder
- zum Zeitpunkt des Todes die Wartezeit von 60 Monaten erfüllt hat.

Ist der Tod aufgrund eines Unfalls (kein Arbeitsunfall) eingetreten, kann die Wartezeit auch mit einer geringeren Versicherungszeit erfüllt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der verstorbene Ehepartner zum Unfallzeitpunkt nach tunesischem Recht rentenversicherungspflichtig war.

Bitte beachten Sie:

Ist der Tod die Folge eines Arbeitsunfalls, kann eine Rente von der Caisse Nationale d'Assurance Maladie (CNAM) gezahlt werden.

Heiraten Sie als Witwe oder Witwer vor Ihrem 55. Geburtstag erneut, fällt Ihr Anspruch auf Witwen- oder Witwerrente weg.



Waisenrenten

Eine Waisenrente kann nach dem Tod des Versicherten gezahlt werden, wenn der Verstorbene

- bis zum Tod eine Rente bezogen hat oder
- zum Zeitpunkt des Todes die Wartezeit von 60 Monaten erfüllt hat.

Ist der Tod aufgrund eines Unfalls (kein Arbeitsunfall) eingetreten, kann die Wartezeit auch mit einer geringeren Versicherungszeit erfüllt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der Verstorbene zum Unfallzeitpunkt nach tunesischem Recht rentenversicherungspflichtig war.

Bitte beachten Sie:

Ist der Tod die Folge eines Arbeitsunfalls, kann eine Rente von der Caisse Nationale d'Assurance Maladie (CNAM) gezahlt werden.

Eine Waisenrente erhalten die Kinder des Verstorbenen. Sie wird bis zum 16. Geburtstag gezahlt. Darüber hinaus kann die Rente nur gezahlt werden, wenn sich das Kind in Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung befindet oder wegen Behinderung außerstande ist, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, oder, wenn es sich bei dem Kind um ein unverheiratetes Mädchen ohne Einkommen handelt.

Im Falle der Schul-, Hochschul- oder Berufsausbildung erfolgt die Zahlung längstens bis zum 21. Geburtstag des Kindes. Eine Ausnahme besteht für Studenten ohne Stipendium; sie können die Waisenrente bis zum 25. Geburtstag erhalten. Für behinderte Kinder gilt keine Altersbegrenzung. Bei Heirat oder Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit erlischt der Anspruch auf Waisenrente an über 16 Jahre alte Mädchen.

Rente und Einkommen

Eine Invaliditäts- oder Altersrente können Sie nur erhalten, wenn Sie die Beschäftigung aufgegeben haben.



Ein oder zwei Rentenansprüche?

Nachdem Sie nun wissen, unter welchen Voraussetzungen Sie eine deutsche und eine tunesische Rente beziehen können, wird Sie die Höhe Ihrer Rente interessieren. Dabei ergeben Ihre Renten aus den beiden Abkommensstaaten zusammen ein Ganzes – also die Gesamtversorgung aus Ihren in Deutschland und Tunesien zurückgelegten Zeiten.

Auswirkungen hat das Abkommen sowohl auf deutsche als auch auf tunesische Rentenansprüche. So können für eine deutsche Rente, für die Sie nicht genügend deutsche Zeiten haben, Ihre tunesischen Zeiten mitgezählt und die Voraussetzungen damit doch noch erfüllt werden. Umgekehrt zählen natürlich auch Ihre deutschen Zeiten für den Rentenanspruch in Tunesien mit.

Unser Tipp:

Zu den Anspruchsvoraussetzungen für die deutschen Renten lesen Sie bitte das Kapitel „Die richtige deutsche Rente für Sie“ und für die tunesischen Renten das Kapitel „Die richtige tunesische Rente für Sie“.

Deutsche und tunesische Zeiten werden zwar zusammengerechnet, um den Rentenanspruch zu erfüllen, sie führen aber nicht zu einer Gesamrente, die Ihnen nur einer der Abkommensstaaten zahlen muss.

Jeder Abkommensstaat gewährt, berechnet und zahlt Ihnen nach seinen Vorschriften eine eigene Rente. Bei Bedarf werden die Zeiten im anderen Staat für den Rentenanspruch berücksichtigt, wenn Sie diese nicht zeitgleich zurückgelegt haben. In die Rentenberechnung fließen sie aber nicht ein. Das heißt: Ihre deutsche Rente wird allein aus deutschen Zeiten berechnet. Die Höhe Ihrer tunesischen Rente hängt ausschließlich von Ihren tunesischen Zeiten ab.

Bitte lesen Sie auch die Broschüre „Rente: So wird sie berechnet“.

Liegen die Anspruchsvoraussetzungen in beiden Staaten vor, so erhalten Sie sowohl eine deutsche Rente als auch eine tunesische Rente. Erfüllen Sie (zunächst) lediglich die Voraussetzungen in einem der Vertragsstaaten, so erhalten Sie nur diese eine Rente.



Rentenbeginn und Rentenantrag

Ihre deutsche Rente und auch Ihre tunesische Rente müssen Sie beantragen. An dieser Stelle erläutern wir Ihnen kurz, wann eine deutsche Rente beginnt, wo Sie Ihren Rentenantrag stellen können und welche Fristen Sie beachten sollten.

Rentenbeginn

Ihre deutsche Rente beginnt im Regelfall mit dem Ersten des Kalendermonats, zu dessen Beginn Sie die Voraussetzungen für die Rente erfüllen.

Beispiel:

Am 12. November 2022 wird Rita N. 65 Jahre und elf Monate alt. Ab diesem Zeitpunkt hat sie alle Voraussetzungen erfüllt. Ihre Rente beginnt am 1. Dezember 2022.

Bedingung ist aber, dass Sie Ihren Antrag innerhalb von drei Kalendermonaten nach Ablauf des Monats stellen, in dem Sie die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen. Stellen Sie Ihren Antrag später, so beginnt Ihre Rente am Ersten des Antragsmonats.

Beispiel:

Rita N. stellt ihren Antrag erst im April 2023. Da alle Voraussetzungen bereits seit November 2022 vorliegen – also über drei Monate zuvor – beginnt ihre Rente erst am 1. April 2023.

Ausnahmen von dieser Regelung gibt es bei Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Eine zeitlich befristete Rente wegen Erwerbsminderung wird erst ab dem 7. Kalendermonat nach Eintritt der Erwerbsminderung gezahlt. Erfolgt die Antragstellung später als sieben Kalendermonate, beginnt die Rente mit dem Antragsmonat. Eine Hinterbliebenenrente wird auch rückwirkend für bis zu zwölf Kalendermonate vor dem Monat, in dem die Rente beantragt wurde, gezahlt.

Bitte beachten Sie:

Der Zeitpunkt der Rentenantragstellung ist sehr wichtig. Damit Ihnen keine Ansprüche verloren gehen, sollten Sie den Antrag immer rechtzeitig stellen.

Wo kann ich den Antrag stellen?

Der in einem Abkommensstaat gestellte Rentenantrag gilt auch für den anderen Abkommensstaat. Dabei ist der Tag der Antragstellung gleichzeitig für beide Staaten verbindlich. Beantragen Sie zum Beispiel in Tunesien Ihre tunesische Rente, so gilt dieser Antrag mit demselben Datum auch als Antrag auf Ihre deutsche Rente. Dadurch ist sichergestellt, dass bestehende Fristen für eine rechtzeitige Antragstellung und damit ein frühestmöglicher Rentenbeginn gewahrt bleiben.

Noch vorhandene Unterlagen über die Arbeitsverhältnisse sollten Sie dem Antrag beilegen.

Es reicht aus, nur einen Rentenanspruch zu stellen. Bitte geben Sie dabei auch alle Ihre Zeiten im anderen Abkommensstaat und die jeweilige Versicherungs- beziehungsweise Immatrikulationsnummer an. Nur so kann der Versicherungsträger im anderen Staat über Ihren Antrag informiert werden.

Bitte geben Sie auf Ihrem Rentenanspruch einen entsprechenden Hinweis.

Bitte beachten Sie:

Eine Ausnahme von der Gleichstellung des Rentenanspruches ist lediglich bei Anträgen auf Altersrenten vorgesehen. Hier können Sie bestimmen, dass beispielsweise Ihre deutsche Altersrente zu einem späteren Zeitpunkt beginnen soll als Ihre tunesische Altersrente.

Wohnen Sie in Deutschland, so stellen Sie Ihren Antrag am besten bei der zuständigen Behörde Ihres Wohnortes (Gemeinde- oder Stadtverwaltung). Ihren Rentenanspruch dürfen Sie aber auch bei anderen Stellen, wie beispielsweise den Auskunfts- und Beratungsstellen sowie den Versichertenberatern der Deutschen Rentenversicherung oder direkt bei Ihrem deutschen Rentenversicherungsträger stellen.

Die Adresse finden Sie auf Seite 50.

Wohnen Sie in Tunesien, so stellen Sie Ihren Antrag bitte bei dem Träger, bei dem Sie zuletzt versichert waren.

Wohnen Sie außerhalb Deutschlands und Tunesiens, so stellen Sie Ihren Antrag bitte beim Träger des Abkommensstaates, bei dem Sie zuletzt versichert waren.



Rentenzahlung über Grenzen hinweg

Renten aus der Deutschen Rentenversicherung werden weltweit ausgezahlt. Doch ein Auslandsaufenthalt bleibt dabei leider nicht immer ohne Auswirkungen auf die Rentenhöhe.

Deutsche, Tunesier, Flüchtlinge, Staatenlose und deren Hinterbliebene erhalten grundsätzlich die volle deutsche Rente, auch wenn sie ihren Lebensmittelpunkt aus Deutschland nach Tunesien verlegt haben.

**Bitte beachten Sie:
Sie sind verpflichtet, uns mitzuteilen, wenn Sie dauerhaft nach Tunesien oder in ein anderes Land ziehen. Dies sollte rechtzeitig, also etwa drei Monate vorher geschehen.**

Ihnen kann nicht die volle Rente ins Ausland gezahlt werden, wenn in Ihrer Rente Zeiten nach dem Fremdrentengesetz, die beispielsweise Vertriebenen für ihre Zeiten in den Herkunftsgebieten angerechnet wurden, und/oder Reichgebiets-Beitragszeiten, das sind Beiträge bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges aus früheren deutschen Gebieten, enthalten sind. Das gilt unabhängig von der Staatsangehörigkeit auch für Deutsche.

Unser Tipp:

Um ganz sicher zu gehen, dass sich Ihre Rente nicht mindert, sollten Sie sich bei Ihrem Rentenversicherungsträger erkundigen, wenn Sie planen, dauerhaft in das Ausland zu ziehen. Auch mit Ihrer Krankenkasse sollten Sie Kontakt aufnehmen, um zu klären, wie Sie weiter krankenversichert sind.

Halten Sie sich dauerhaft außerhalb Tunesiens, also im sonstigen Ausland auf, kann es zu weiteren Einschränkungen kommen. Dies hängt aber von der Rentenart ab. Bitte informieren Sie sich vorab.

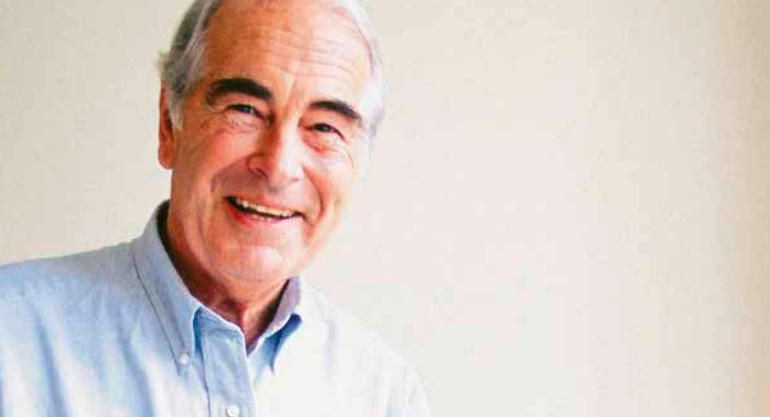
Wie erfolgt die Zahlung?

Auch im Ausland erhalten Sie Ihre Rente im Regelfall monatlich. Sie kann auf Ihr Konto bei einem Geldinstitut in Tunesien oder im sonstigen Ausland gezahlt werden. Bankspesen und Wechselkursschwankungen erstatten wir Ihnen nicht. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich am Ende des Monats für den laufenden Monat.

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit

Ihr Anspruch auf eine Rente wegen voller Erwerbsminderung kann in Abhängigkeit von der Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt (beispielsweise wegen des verschlossenen deutschen (Teilzeit-)Arbeitsmarktes) entstanden sein. Verlegen Sie Ihren Lebensmittelpunkt aus Deutschland oder Tunesien ins sonstige Ausland, steht Ihnen nur noch die niedrigere Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung zu.

Bitte lesen Sie hierzu auch unsere Broschüre „Erwerbsminderungsrente: Das Netz für alle Fälle“.



Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner

Das Abkommen stellt sicher, dass Sie auch als Rentner gut versichert sind. Unabhängig davon, ob Sie in Deutschland oder Tunesien wohnen und wer Ihnen die Rente zahlt, haben Sie immer einen Anspruch auf Krankenversicherungsleistungen.

Bei der Pflichtversicherung zieht der Rentenversicherungsträger Ihre Beiträge von der Rente ab und überweist sie an Ihre Kranken- und Pflegekasse.

Leben Sie in Deutschland und erhalten eine deutsche Rente, so gilt für Sie das deutsche Kranken- und Pflegeversicherungsrecht. Das trifft auch zu, wenn Sie noch zusätzlich eine Rente aus Tunesien erhalten.

Ob Sie als Rentner in Deutschland pflichtkranken- und pflegeversichert sind, stellt Ihre Krankenkasse im Laufe der Rentenantragstellung fest. Sind Sie freiwillig bei einer gesetzlichen Krankenkasse oder privat krankenversichert, können Sie einen Zuschuss zu Ihrem Krankenversicherungsbeitrag beantragen.

Unser Tipp:

Nähere Informationen finden Sie in unserer Broschüre „Rentner und ihre Krankenversicherung“.

Leben Sie in Deutschland, beziehen aber nur eine tunesische Rente, so bleiben Sie nach den tunesischen Vorschriften krankenversichert. Damit Sie medizinische

Leistungen in Deutschland erhalten können, müssen Sie zunächst bei Ihrem tunesischen Krankenversicherungsträger (Caisse Nationale d'Assurance Maladie – CNAM) das Formular „A/TN 21“ beantragen. Bitte legen Sie dieses Formular dann bei der deutschen Krankenkasse vor.

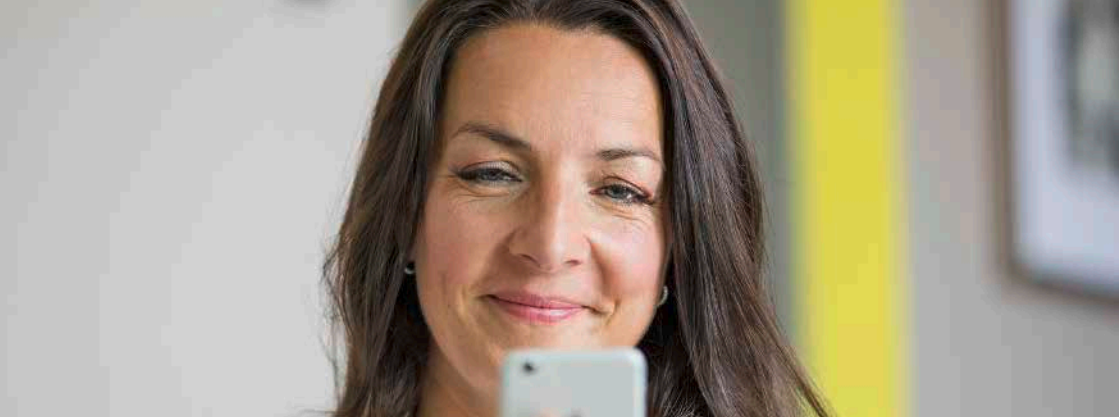
Versicherungspflicht in der deutschen Pflegeversicherung besteht bei gewöhnlichem Aufenthalt in Tunesien nicht, da die Pflegeversicherung vom Abkommen nicht erfasst wird.

Wenn Sie in Tunesien leben und dort eine deutsche und eine tunesische Rente erhalten, sind Sie nach den tunesischen Rechtsvorschriften krankenversichert. Erhalten Sie in Tunesien nur eine deutsche Rente, so gilt für Sie das deutsche Recht. Damit Sie in diesem Fall in Tunesien medizinische Leistungen in Anspruch nehmen können, stellt Ihnen die deutsche gesetzliche Krankenkasse, bei der Sie pflichtversichert sind, das Formblatt „TN/A 21“ aus. Dieses müssen Sie dann der Krankenversicherung in Tunesien (Caisse Nationale d'Assurance Maladie – CNAM) vorlegen.

Aufgrund des Abkommens können Sie als Deutscher, Tunesier, Flüchtling, Staatenloser sowie als deren Hinterbliebener auch bei Aufenthalt in Tunesien einen Zuschuss zu Ihrer privaten Krankenversicherung beantragen. Besteht jedoch gleichzeitig eine tunesische Pflichtkrankenversicherung, kann dieser Zuschuss nicht gezahlt werden.

Unser Tipp:

Bitte teilen Sie sowohl Ihrer deutschen Kranken- und Pflegekasse als auch Ihrem deutschen Rentenversicherungsträger mit, wenn Sie umziehen wollen.



Ihre Ansprechpartner in Deutschland und in Tunesien

Anfragen und Anträge – mit Bezug zum deutsch-tunesischen Sozialversicherungsabkommen – werden in Deutschland und Tunesien von verschiedenen Rentenversicherungsträgern bearbeitet.

Ihre Ansprechpartner in Deutschland

Auf deutscher Seite werden Sie entweder von der

- Deutschen Rentenversicherung Schwaben,
- Deutschen Rentenversicherung Bund oder
- Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

betreut.

Grundsätzlich ist für Sie der deutsche Versicherungsträger zuständig, zu dem Sie Ihre deutschen Beiträge gezahlt haben.

Wenn Sie Ihren letzten deutschen Beitrag an einen Regionalträger (ehemalige Landesversicherungsanstalten) gezahlt haben, werden Sie von der Deutschen Rentenversicherung Schwaben betreut, die innerhalb der Regionalträger speziell für Tunesien zuständig ist.

Die Vorwahl für
Deutschland lautet
0049.

Deutsche Rentenversicherung Schwaben

Telefon 0821 500-0
Telefax 0821 500-1000
E-Mail info@drv-schwaben.de
Internet www.deutsche-rentenversicherung-schwaben.de

Haben Sie Ihren letzten deutschen Beitrag an die Deutsche Rentenversicherung Bund (ehemals Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) gezahlt, wenden Sie sich bitte an die:

Deutsche Rentenversicherung Bund

Telefon 030 865-0
Telefax 030 865-27240
E-Mail meinefrage@drv-bund.de
Internet www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt einen deutschen Beitrag zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (ehemals Bundesknappschaft, Bahnversicherungsanstalt, Seekasse) gezahlt haben, ist für Sie der richtige Ansprechpartner die:

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Telefon 0234 304-0
Telefax 0234 304-66050
E-Mail rentenversicherung@kbs.de
Internet www.kbs.de

Unser Tipp:

Haben Sie noch keine deutschen Beiträge gezahlt, wenden Sie sich bitte an die Deutsche Rentenversicherung Bund. Sie ermittelt den zuständigen Träger für Sie.

Ihre Ansprechpartner in Tunesien

Auf tunesischer Seite werden Sie entweder von der Caisse Nationale de Sécurité Sociale (CNSS) oder der Caisse Nationale de Retraite et de Prévoyance Sociale (CNRPS) betreut. Grundsätzlich ist für Sie der tunesische Versicherungsträger zuständig, zu dem Sie Ihre tunesischen Beiträge gezahlt haben.

Wenn Sie Ihren letzten tunesischen Beitrag an die Caisse Nationale de Sécurité Sociale (privater Sektor) gezahlt haben, wenden Sie sich bitte an diesen Versicherungsträger. Er ist wie folgt zu erreichen:

Caisse Nationale de Sécurité Sociale (CNSS)
49, Avenue Taïeb M'HIRI
1002 TUNIS BELVÉDÈRE
TUNESIEN

Die Internetseite bietet Informationen in französischer, arabischer und englischer Sprache.

Telefon 00216 71 796744
Telefax 00216 71 783223
E-Mail cnss.dg@email.ati.tn
Internet www.cnss.nat.tn

Haben Sie Ihren letzten tunesischen Beitrag an die Caisse Nationale de Retraite et de Prévoyance Sociale (öffentlicher Sektor) gezahlt, wenden Sie sich bitte an diesen Versicherungsträger. Die Caisse Nationale de Retraite et de Prévoyance Sociale können Sie wie folgt erreichen:

Caisse Nationale de Retraite et de Prévoyance Sociale (CNRPS)
6, Avenue Mohamed V
1001 TUNIS RÉPUBLIQUE
TUNESIEN

Die Internetseite bietet Informationen in französischer und arabischer Sprache.

Telefon 00216 71 341100
Telefax 00216 71 351531
E-Mail info@cnrps.nat.tn
Internet www.cnrps.nat.tn

Bitte beachten Sie:

Bei schriftlichen Anfragen geben Sie bitte immer Vor- und Zuname, Geburtsname sowie das Geburtsdatum und den Geburtsort des Versicherten sowie die deutsche Versicherungsnummer und die tunesische Immatrikulationsnummer an.

Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung

Sie haben noch Fragen? Sie benötigen Informationen oder wünschen eine individuelle Beratung? Wir sind für Sie da: kompetent, neutral, kostenlos.

Mit unseren Informationsbroschüren

Unser Angebot an Broschüren ist breit gefächert. Was Sie interessiert, können Sie auf www.deutsche-rentenversicherung.de herunterladen oder bestellen. Hier weisen wir auch auf besondere Beratungsangebote hin.

Am Telefon

Ihre Fragen beantworten wir am kostenlosen Servicetelefon. Dort können Sie auch Informationsmaterial und Formulare bestellen oder den passenden Ansprechpartner vor Ort erfragen. Sie erreichen uns unter 0800 1000 4800.

Im Internet

Unser Angebot unter www.deutsche-rentenversicherung.de steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Sie können sich über viele Themen informieren sowie Vordrucke und Broschüren herunterladen oder bestellen.

Mit unseren Online-Diensten

Auch per Computer, Tablet oder Smartphone können Sie sicher mit uns kommunizieren. Sie können Ihre Versicherungszeiten aktualisieren oder Anträge online stellen. Zur Identifikation nutzen Sie die Online-Ausweisfunktion Ihres Personalausweises, Ihren persönlichen Zugangs-Code oder Ihre nachträgliche Unterschrift.

Im persönlichen Gespräch

Ihre nächstgelegene Auskunft- und Beratungsstelle finden Sie auf unserer Startseite im Internet oder Sie erfragen sie am Servicetelefon. Dort können Sie auch bequem einen Termin vereinbaren oder Sie buchen ihn online.

Versichertenberater und Versichertenälteste

Auch unsere ehrenamtlich tätigen Versichertenberater und Versichertenältesten sind in unmittelbarer Nachbarschaft für Sie da und helfen Ihnen beispielsweise beim Ausfüllen von Antragsformularen.

Ihr kurzer Draht zu uns

0800 1000 4800 (kostenlose Nummer für Deutschland)

www.deutsche-rentenversicherung.de

info@deutsche-rentenversicherung.de



Mehrsprachige Beratungen bieten wir auf den Internationalen Beratungstagen an. Die Termine finden Sie im Internet.

Unsere Partner

Auch bei den Versicherungsämtern der Städte und Gemeinden können Sie Ihren Antrag stellen, Vordrucke erhalten oder Ihre Versicherungsunterlagen weiterleiten lassen.

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Gartenstraße 105
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 825-0

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Am Alten Viehmarkt 2
84028 Landshut
Telefon 0871 81-0

Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Bertha-von-Suttner-Straße 1
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 551-0

Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

Lange Weihe 6
30880 Laatzen
Telefon 0511 829-0

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Städelstraße 28
60596 Frankfurt am Main
Telefon 069 6052-0

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland

Georg-Schumann-Straße 146
04159 Leipzig
Telefon 0341 550-55

**Deutsche Rentenversicherung
Nord**

Ziegelstraße 150
23556 Lübeck
Telefon 0451 485-0

**Deutsche Rentenversicherung
Nordbayern**

Wittelsbacherring 11
95444 Bayreuth
Telefon 0921 607-0

**Deutsche Rentenversicherung
Oldenburg-Bremen**

Huntestraße 11
26135 Oldenburg
Telefon 0441 927-0

**Deutsche Rentenversicherung
Rheinland**

Königsallee 71
40215 Düsseldorf
Telefon 0211 937-0

**Deutsche Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz**

Eichendorffstraße 4-6
67346 Speyer
Telefon 06232 17-0

**Deutsche Rentenversicherung
Saarland**

Neugrabenweg 2-4
66123 Saarbrücken
Telefon 0681 3093-0

**Deutsche Rentenversicherung
Schwaben**

Dieselstraße 9
86154 Augsburg
Telefon 0821 500-0

**Deutsche Rentenversicherung
Westfalen**

Gartenstraße 194
48147 Münster
Telefon 0251 238-0

**Deutsche Rentenversicherung
Bund**

Ruhrstraße 2
10709 Berlin
Telefon 030 865-0

**Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See**

Pieperstraße 14-28
44789 Bochum
Telefon 0234 304-0



Die gesetzliche Rente ist und bleibt der wichtigste Baustein für die Alterssicherung.

Kompetenter Partner in Sachen Altersvorsorge ist die Deutsche Rentenversicherung. Sie betreut fast 57 Millionen Versicherte und über 21 Millionen Rentner.

Die Broschüre ist Teil unseres umfangreichen Beratungsangebotes.

Wir informieren.
Wir beraten. Wir helfen.
Die Deutsche Rentenversicherung.